

«Mann-sein ist vielfältig, spannend und aufregend»

Nikolaus Walters fotografische «MannsBilder» in der Stein-Egerta zu sehen

Immer sind Nikolaus Walters Fotografien sehr aussagestark und bedürfen eigentlich keiner erklärenden Worte, um zum Betrachter zu sprechen. Dies wird nicht nur in Bilderserien deutlich, die Geschichten erzählen, sondern auch im Detail, im Ausschnitt sprechen sie für sich selbst, so Cornelia Kolb-Wieczorek gestern Abend.

cb.- Mit ihrer Interpretation der «MannsBilder» würde sie auch etwas über die Männer im Allgemeinen und den Mann im Besonderen, nämlich den Fotografen sagen, da das Bild nicht nur etwas über sich selbst aussage, sondern auch etwas über denjenigen, der es auf ganz spezifische Weise in Szene gesetzt hat. «Indirekt würde ich auch immer etwas über Frauen im Allgemeinen und die Frau im Besonderen, nämlich über mich selbst als Sprechende sagen, denn was über das Bild gesagt wird, sagt auch etwas über die Sprechende aus», sagte Cornelia Kolb-Wieczorek.



Eröffneten gestern die Ausstellung «MannsBilder» im Haus Stein-Egerta: Fotograf Nikolaus Walter und Vernissagerednerin Cornelia Kolb-Wieczorek.

Foto: V.com/Beham

Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht

«Nikolaus Walter beobachtet, unaufdringlich, ruhig. Sein Blick ist, wie ich denke wohlwollend, sensibel, aber auch witzig, begleitet von einem Schmunzeln und gewürzt mit einem Quäntchen Ironie, vielleicht Selbstironie. Denn der Blick auf den Mann ist ein wenig auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht. Wenngleich es also die Domäne des Mannes so gar nicht mehr geben mag – jedenfalls nicht in den modernen westlichen Ländern – entdecken wir in den hier gezeigten Fotografien doch

spezifische Posten oder Verhaltensmuster von «MannsBildern» oder das was ich als «Weibsbild» für solche halte. Ein wenig spüre ich auch mein Unverständnis gegenüber den «typischen» Mannsbildern und gleichzeitig werde ich mir bewusst, dass es wohl doch auf beiden Seiten der Geschlechtergrenze etwas gibt, was typisch und unverständlich ist und vielleicht auch immer bleiben wird», so Kolb-Wieczorek.

Aktionen zu vier Themen

Die Ausstellung ist eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes

«MannsBilder» in Liechtenstein. Franz-Josef Jehle, Leiter des Haus Stein-Egerta und Mitglied der Arbeitsgruppe «MannsBilder», erwähnte, dass das Projekt «MannsBilder» eine Initiative des Gleichstellungsbüros – unter der Leitung von Bernadette Kubik-Risch – und vorläufig auf drei Jahre ausgerichtet sei. Die Arbeitsgruppe bestehe aus Vertretern von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta und dem Haus Gutenberg, dem Verein Netzwerk, der Aidshilfe, sowie Männern aus Wirtschaft und Verwaltung. Sie engagieren sich für eine bessere Koordination und Akzeptanz der bestehenden Kurse und Bildungsange-

bote wie auch projektspezifische Aktionen in Liechtenstein. «MannsBilder» Liechtenstein setzt vier Themenschwerpunkte: Arbeit und Familie, Spiritualität und Religion, Rollenbilder und Identität, sowie Gesundheit und Psychohygiene. Am 23. Juni findet ausserdem eine Fachtagung über die Vereinbarkeit von Familie und Erwerb statt.

Wo man die Männer antrifft und bei welchen Verhaltensweisen, wenn sie nicht dem Erwerb nachgehen oder sich der Familie widmen, kann man den Fotografien von Nikolaus Walter bis zu den Sommerferien im Haus Stein-Egerta entnehmen.